

Erhard Sprengel

Die Unüberwindliche Burg/ Wolte Als Der ... Hoch-Gelahrte Herr/ Herr M. Jacobus Burgmann/ Weitberühmter Prof. Græc. lingv. Ordin. ... Zum Hoch-Ansehnlichen Ober-Haupt Hiesiger Universität Anno 1717. am Tage Dionysii einhellig erwehlet/ und darauff den 4. Novemb. Als Rector Magnificus ... introduciret wurde/ Zu Bezeugung seiner Ergebenheit gratulirend vorstellen/ M. Erh. Sprengel, Schol. Rost. Rect.

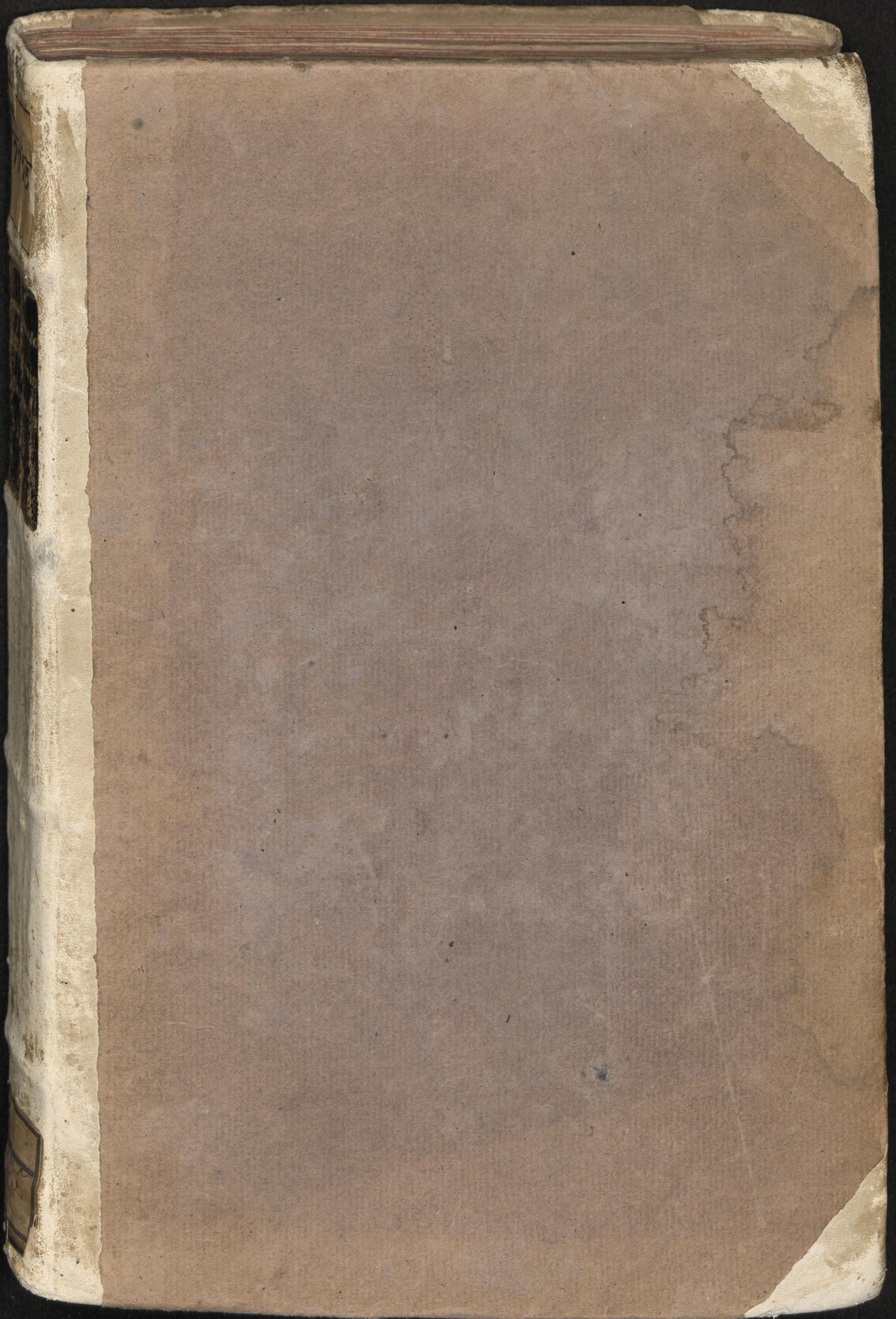
Rostock: bey Niclas Schwiegerau, [1717]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1011200007>

Abstract: Glückwunsch zur Wahl des Rektors der Universität Rostock

Druck Freier  Zugang





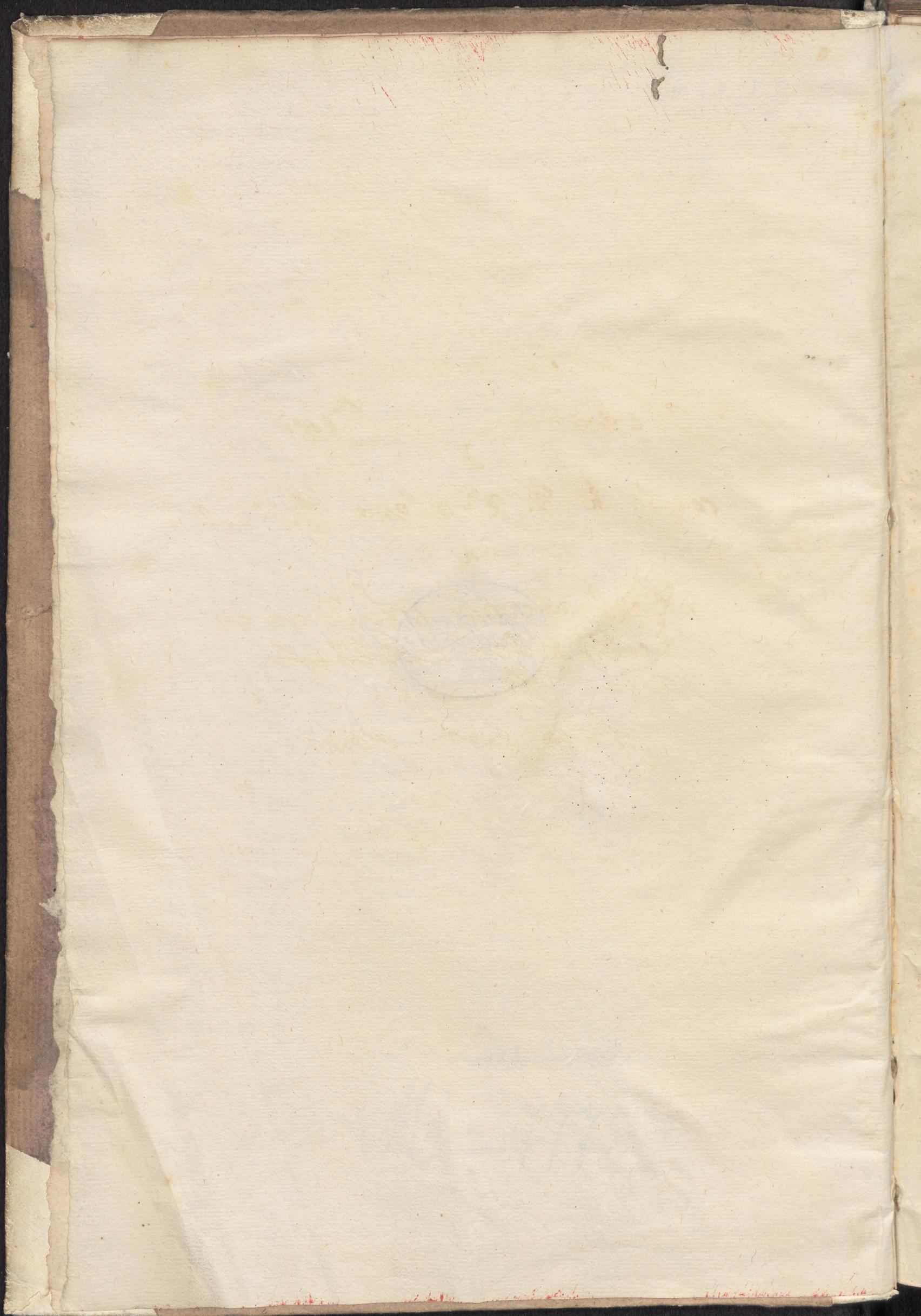
Bibl.
Schol. Gustrov.

1836.

~~Mk 310.~~

Mk - 7775.





Die
Unüberwindliche Burg /

Wolte
Als Der
Hoch-Schwürdige und Hoch-Belahrte Herr /

M R R R

M. JACOBUS
Burgmann /

Weitberühmter Prof. Græc. lingv. Ordin. wie auch
Hoch-verdienter PASTOR der in Gott-geheiligten Gemeinde
zu St. Nicolai,

zum

Hoch-Ansehnlichen Ober-Haupt
Hiesiger Universität Anno 1717. am Tage Dionysii
einhellig erwöhlet / und darauff den 4. Novemb.

Als

RECTOR MAGNIFICUS

solenniter introduciret
wurde /

Zu Bezeugung seiner Ergebenheit
gratulirend vorstellen /

M. ERH. SPRENGEL,
Schol. Rost. Rect.



ROSDOK /

Gedruckt bey Niclas Schwiegerau / E. E. Raths Buchdr.

24.



* * * * *



Je / so aller Götter **GOTT** hat gesetzt auff dieser
Erden
Zu regieren Land und Leut / sehnen sich mit aller
Macht /
Anzubauen eine Burg / Schloß / Castele / daß sie
werden
Sicher vor des Feindes Wuth / der sie sonst zu fäl-
len tracht.

Ja man sieht Erstaunungs-voll solche Werke auffgerichtet /
Daß wenn Alexander solt von den Todten auffstehn /
Und belagern einen Ort ; Er würd sagen daß zernichtet /
Wäre sein ganz Kriegs-Concept : wenn Er solt das Werk
angehen.

Doch was Menschen-Kunst und Wiß kan anlegen und auffrichten /
Ob mans noch so künstlich schätzt / und unüberwindlich hält :
Das kan Martis Angst-Geschütz Feur und Bomben ganz zernichten /
Weil durch solche starcke Wuth alles übern Hauffen fällt.

Ein weit anders aber istß mit der Zions-Burg beschaffen /
So der starcke Zebaoth hie und dort hat angelegt ;
Selbe ist so starck und fest / auch versehen mit solchen Waffen /
Daß der stärckste Feind sie muß lassen stehen unbewegt.

Ja wenn Satan und sein Heer sich zusammen wolten koppeln /
Und so mit gesampter Hand auff sie trogig stürmen ein ;
Würden sie vor diesen Ort gleich den allerleichtsten Stoppeln /
Durch des Schuß-**HERN** einkigß Wort / hie und da zer-
streuet seyn.

Denn

Denn sein Wort ist wie ein Bliß / der auch Felsen kan zerschmettern /
Und sein Rahm ein festes Schloß / der Gerechte läufft dahin
Gang getrost und unverzagt / weil er von den Trübsahls-Wetter
Wird beschirmet / die zuvor fränckten Seele / Herk und Sinn.

Wolte man die Davids-Burg vor unüberwindlich schätzen /
Die da auff den Zions-Berg nach der Kunst war angelegt:
Es so kan mit bessern Recht hier ein jeder sich ergehen
Über Gottes heilige Burg; denn die bleibt gang unbewegt:

Weil den Grund / darauff sie ruht / JESUS mein Heyl selbst ge-
machtet /

Ja Er selbst ist der Fels / der so hochgeschätzte Stein:
Stürmt nun Satan auff sie zu / daß es blitzt und Wetter krachet /
So kan sie vor alle Feind gang unüberwindlich seyn.

Eine Burg hält man auch fest / so mit Wällen ist versehen;
Zions-Burg die steht nicht bloß / sie hat einen schönen Wall:
Ja was sag ich; Sie hat mehr / drauff man kan gang sicher stehen;
Sicher vor des Satans Wuth / frey vor alle Pfeil und Fall.

Teuffels-Trog so möchte ich diesen ersten Wall benennen /
Denn aus selben wird mit Macht / Satans Werck und List
zerstöhrt /

Überdem so kan man auch von demselben klärlich kenne
Einen jeden / der da mit zu des Satans Reich gehört.

Trog Pabst heist der zwente Wall: Denn ein jeder kan hier lachen /
Weil von Christi Blut und Todt ein Panier ist auffgesteckt;
Und deswegen kan der Pabst nichts mit allen Mönchen machen /
Müssen Gottes heilige Hand / hier die Seimen schütz und deckt,

Ob mans noch so listig macht: da man bald mit Feuer dräuet /
Bald aus einem süßen Thon seine Stimme lieblich macht;
Bald aus einem tollern Muht mit dem Schwerdte gar drein häuet /
Haben Gottes Kinder doch dieses alles nichts geacht.

Sondern seynd mit freyen Muht aus dem Babel weggegangen /
Nachdem Luthers reine Lehr eine bessere Burg gewest.
Auch noch biß auff diese Stund / diesen Führer angehangen
Mit den frohen Jubel-Thon: Gott und Luther sey gepreist.

Und weil unser Helicon auch gar heßlich war beslecket
Mit des Pabstes Tyrannen / da man hat getribulirt
Manchen Menschen / so hat Gott Helden in der Lehr erwecket /
Die bey uns das edle Gold von den Schlacken renovirt.

So

So auch bis auff diese Stund rein und lauter ist geblieben ;
Indem nichts von Keckerey und Verfälschung wird gespührt.
Ja man hat des HErrn Werck nach der Bibel so getrieben /
Daß man nicht mehr klagen hört : Man sey hinterß Licht
geführt.

Aber wie auff ein Casteel einer nur kan commandiren /
Wo sonst alles ordentlich und vernünftig soll zugehn :
So kan auch auff unsrer Burg einer nur das Zeypter führen ;
Wo die Lehr und Regiment soll in schöner Blütthe stehn.

Zu dem Ende pfeget man alle halbe Jahr erwählen /
Hier auff unsern Varn-Athen einen hochbegabten Mann /
Daß es ja an keinen Ding mög an guter Ordnung fehlen :
Der auch wenn es trüb hergeht / die Bedrängten schützen kan.

Und da durch der Väter Schaar hierzu ist erkohren worden
Der Herr Burgmann ; so wünschich Gottes Gnade Heil
und Stärck /

Daß so lang Er stehen wird in den hohen Ehren Orden /
Er mit aller aller Macht führen mög des HErrn Werck.

Solte Satan und die Welt Ihm in seinem Ampte stöhren /
Nur getroßt und unverzagt / Gottes Macht die steht Ihm
bey ;

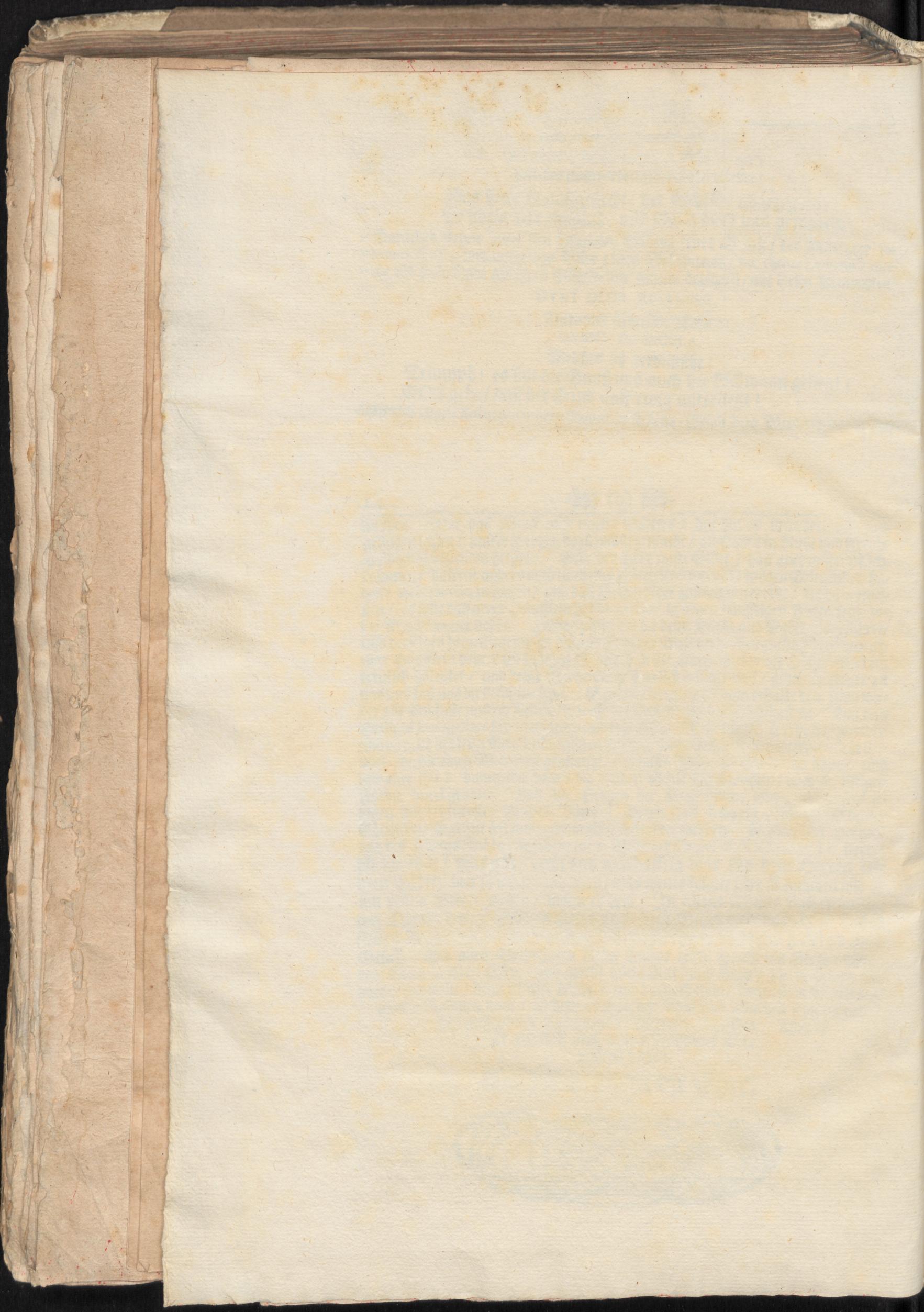
Die wird ihm zu aller Zeit von dem Himmel gnädig hören /
Wenn Er brünstig Ihm ansieht : Drum so sey Er Sorgen
frey.

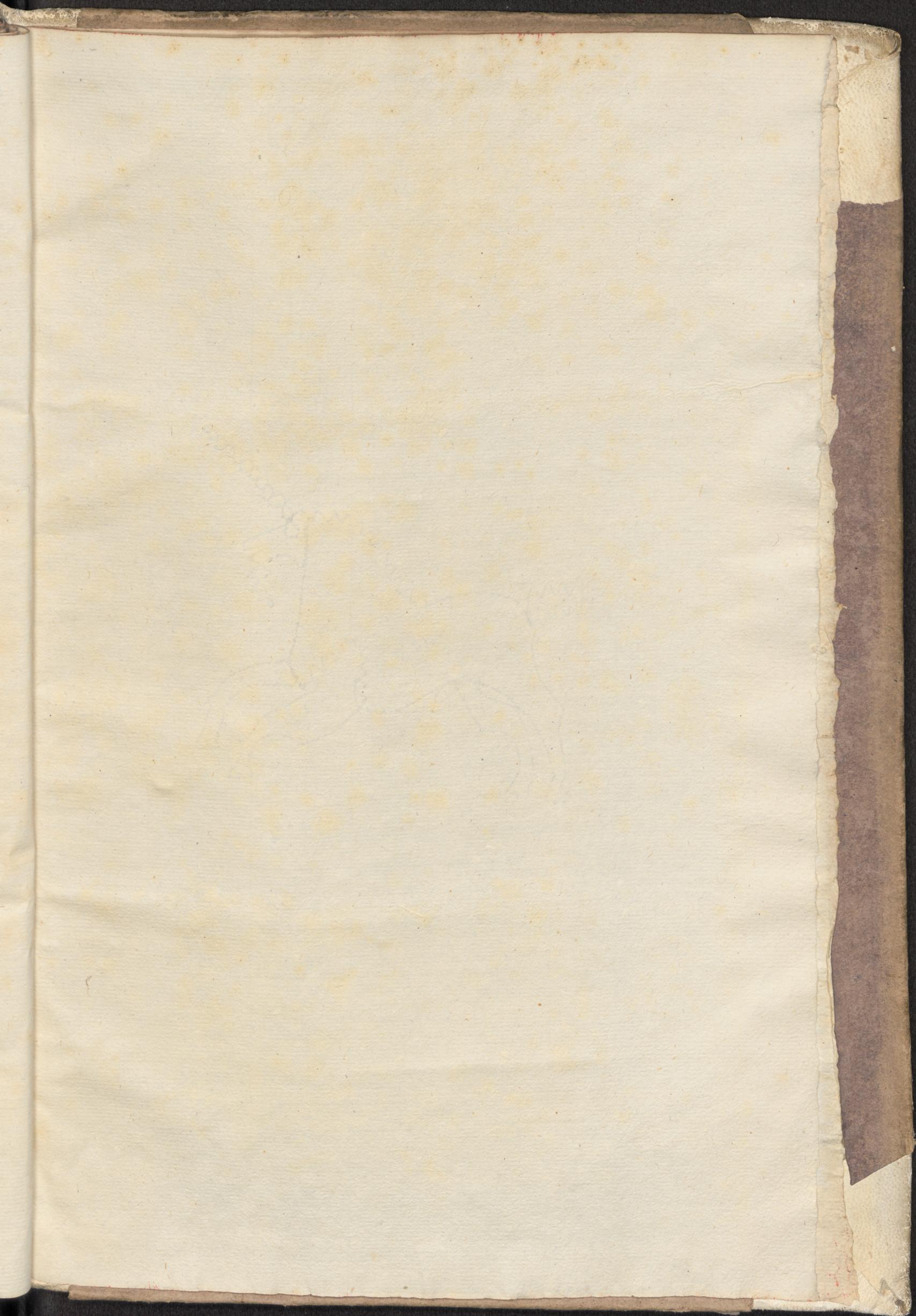


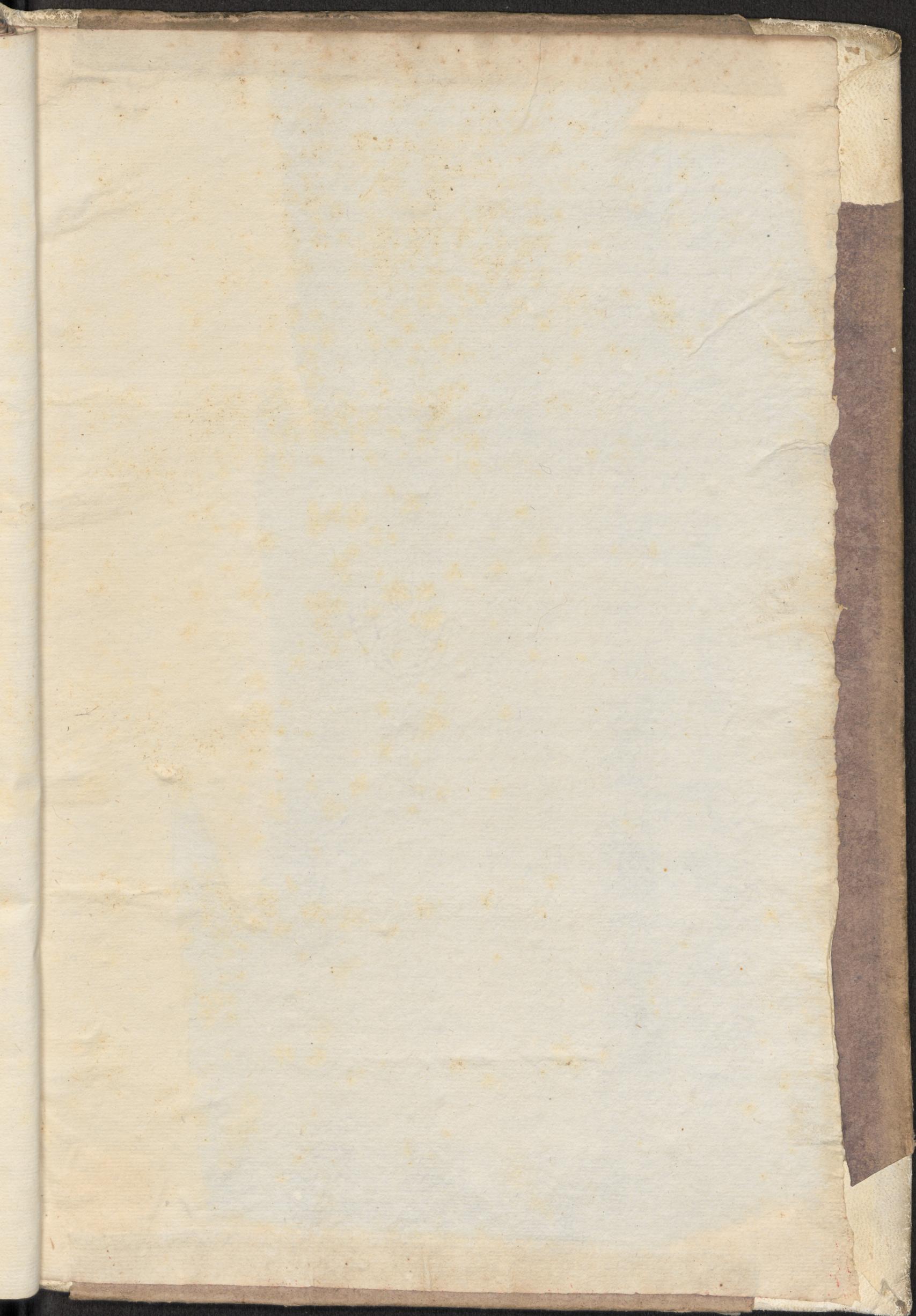
Jo-
del-
en?

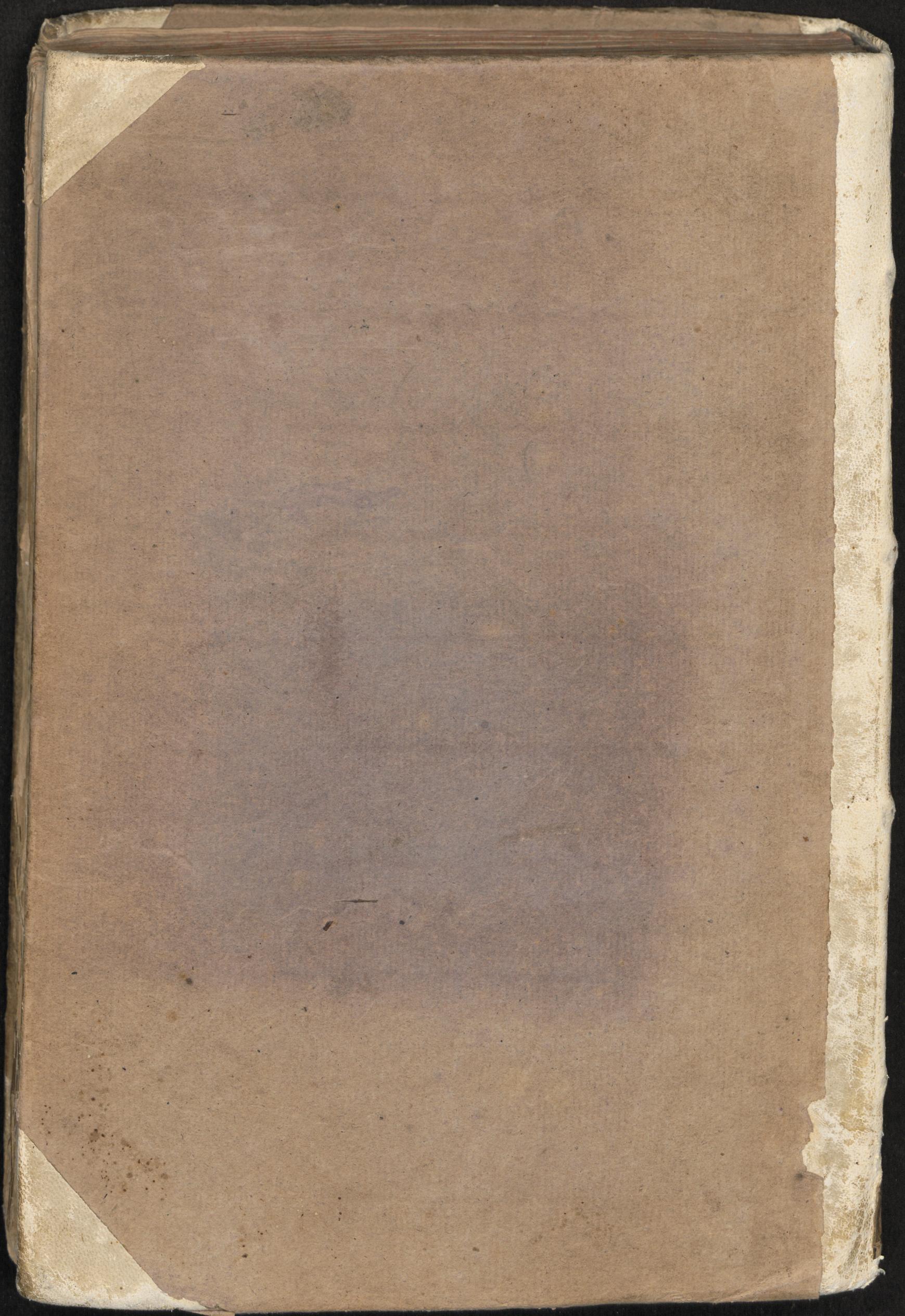
en

ms
ude
ach.
ha.
nei.
Ju-
ret/
ar.
ien
an
vie.
dein
den/
Ro-
und
gen
je.
iner
zen/
det:
set.
se
ing
ben
uch
reib
Ge.
dem
n









Als
An dem
Erfreulichem Fe
Des
JUBILAEI
LUTHERANI

Welches
Zum Zwentennahl gefeyr
wurde/

Der
Decanus Facultatis Medicæ
D. GEORGIUS
THARDING,

Zur mehrerer Celebrirung ein
SOLENNE ORATI

Den III. Novembr. Anno MDCCXVII.
Im grossen AUDITORIO hielt

Ward
Zur Vermehrung der Freude f
ARIE

Vor / zwischen und nach gehaltenen / Rede
abgesungen.

ROSDORF /
Gedruckt bey Niclas Schwiegerau / E. E. Nahts Buchdrucker.

21.

